



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-  
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-  
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils  
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

**Dalhover, Marcellian**

**München, 1700**

X. Frage zum Beschluß. Welchem auß den dreyen oben angesägten  
Göttlichen Attributis, vnd Eygeschafften/ quò ad hominem, & effectum,  
das Erstel gebühr?

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

men / O was für vneinbildliche Früchten müssen diese seyn! O Kommet alle / so können / comedite, & bibite amici! Der hochgelehrte Sanchez gehet noch weiter / vnd lehret / daß diese ernannte Schäß theils denen Theologis, theils anderen bekannt seyen / aber / spricht er / ejus Judicij sum, esse innumerabiles effectus hujus Sacramenti, à Theologis adhuc non cognitos, & multo plures, quam de facto cognoscuntur. Ich bin der Meynung / spricht er / die Würckungen dieses Sacraments seyen unzahlbar / vnd von denen Theologis bißhero noch nicht erkannt / vnd weit mehrer / als bißhero erkennen seynd worden. Ja! Lorinus will / daß die glorificierte Leiber deren / so oft / vnd würdig bey diesem H. Gast. Maal sich bey Lebenszeit eingestellt / ein absonderliche Zierde in similitudinem Aureolæ, das ist / gleich dem Martyr Doctor- vnd Jungfrauen Kranz in dem ewigen Königreich erlangen werden / welche Trostreiche Meynung sich neben anderen / sehr gefallen lassen Andreas Lucas Arcones in Iliam, Sandæus, Gabriel Henao, &c.

Auff solche nur allerreichlichste Beichenkung für gegenwärtig- vnd künsttliches Leben / haben sich die Carthunen in dem ganzen Feld das dritte mahl hören

lassen / vnd pro gratiarum Actione freudigst Salve gegeben. Die Himmlische Hof, Music singet mit vnaussprechlicher Süßigkeit:

Se nascens dedit Socium,  
Convalescens in edulium,  
Se moriens in pretium,  
Se regnans dat in præmium.

Die Madame (Jerusalem) spricht mit den ihrigen ihr tausendfältiges Gratiast mit folgenden:

O salutartis Hostia! Und  
Uni, Trinóque Domino, &c.

Also ist das heutige Gnads Frid- vnd Freuden-Maal gesendet / vnd die ganze Jerosolymitanische Gesellschaft biß auff künsttlichen Sonntag / an welchem der König seinen triumphierlichen Einzug nach Jerusalem die Stadt / mit Madame halten wird / vnter dessen in die heilige umbligende Dertter / als auff den Gel- vnd Calvari-Berg einquartiert worden. Wie sie den Charfreytag halten / vnd sich verhalten werden / wird sich morgen zeigen. Aber

X.

Lasset vns zum Beschluß ein oder anderes Lehr Stuck / vnd Portion auß dem abgehörten Gast. Maal nach Hauß tragen! Und zwar haben wir vernommen / was aestalten die Allmacht / vnd Weisheit Gottes in dem Sacrament des Ainars sich verwundt

Sanch. 1.  
de Sac.  
Disput.  
28. n. 6.

wunderlich gemacht / ja! Gleichsam erschöpffet. Gleichwol will die Göttliche Lieb für allen Attributen Gottes (in effectu, quoad nos) das Præ, vnd Erstel darvon tragen. Lasset vns auß einem poëtischen Gedicht eine Wahrheit abfordern! Bey des Pelei Hochzeit-Maal tanden sich ein drey Göttinen / Juno, Pallas, vnd Venus. Da dann vnderhofft ein guldener Apffel mit der Umschrift: Detur pulcherrimæ!  
**Für die Schönste auß den Dreyen!** auff die Tafel gefallen ist. Da ein jede aber auß den Dreyen besagten Apffel prætendierete / wurde dem jungen Prinzen Paridi den Stritt zu behandlen / vnd den Sentenz zu geben auffgetragen / welcher den Apffel der Lieb zuerkennet. Heunt Geliebste hat sich Christus mit der heiligen Kirchen vermählet / vnd da funden sich drey Göttliche Ehgenschafften / die Allmacht / Weißheit / vnd Lieb. Wahr ist es / daß nit weniger die Göttliche Allmacht / vnd Weißheit ihr äufferstes da beygetragen; Gleichwol will die Lieb auch das ihrige darbey gethan haben. Unter dise drey Göttliche Ehgenschafften kan zwar keine Strittigkeit / wol aber vnter vnser Judicia, vnd Beurthlungen fallen. Sagt an / welcher auß denen Dreyen

sollen wir das Erstel zuerkennen? Was mach ich? Wir seynd zu dieser Sach den Außschlag zu geben / nur allzugerung. Lasset vns einen jungen / vnd diser soll seyn der Jungfräuliche Evangelist Joannes, so auß der Herz Stadt JESU die höchste Theolophia gesogen hat / besragen / welcher auß höchst besagten Dreyer das Præ zuerkennen seye? Höret seine Decision, vnd Meynung! Cōnâ factâ, sentenziert er / nach dem Abend-Essen. Sehet das Gast-Maal! Sciens JESUS! Wusste JESUS. Sehet dit Göttliche Weißheit! Quia omnia dedit ei Pater in manus. **Daß ihm der Vater hat alles in seine Hand gegeben.** Sehet die Göttliche Allmacht! Cum dilexisset suos, qui erant in mundo. Wie er geliebt hätte die Seinen / die in der Welt waren. Sehet die Göttliche Lieb! Aber heiliger Evangelist, wer hat auß den Dreyen den Primat? Antwoort: In finem dilexit eos. **Er liebte sie bis an das End.** Als wolt er sagen: es ist wahr / daß zu diesem Geheimnus so wol die Göttliche Allmacht / vnd Weißheit Göttlich concurrirt; Aber der Primat gehöret der Lieb / dem Dilexit. Da kan die Lieb nit mehr weiter / in finem, in finem. Il non plus ultra. Dife, dife hat das ganze Werck geführt / an  
 3 2 ge

gefangen / gemittlet / vnd geendiget. Die übrige waren Gehülffen / die Lieb die Meisterin. **O Lieb! O Lieb!** Wann alle Englische Geister alle ihre Wig durch eine ganze Ewigkeit zu sammen getragen / vnd / wie Gott brünstiger vns lieben / vnd mächtiger zur gegen. Lieb vns reizen solte / gespeculiret hätten / so wäre doch ihnen so thanes Lieb. Stuck niemahl ein gefallen. **O Amor amorum!** Dulcedo Dulcedinum! Erseuffget mit vns auß seinem Claravall der Hönig. süsse. **O Lieb der Lieben! O Süßigkeit der Süßigkeiten!** In finem, in finem di-

S. Bernard. lexit, &c.  
de Coena  
Dom.

## XI.

Aber im Gegenspill / wo bleibt vnser gegen. Lieb? Wie schlecht ist vnser Appetit? Wie selten / vnd dises / wie kalt / vnd vn sauber / trachten wir dise Liebs. Speiß zu genießten? Seraphisch hat einest vnser heiliger Bonaventura die Liebs. Begürd Christi aufgereimet.  
Moris est amantium  
Invicem sitire:  
Sic vult Rex regnantium  
Charitatis miræ  
Cibando fidelium  
Intima subire  
Ut arcana cordium  
Possit Introire, &c.

Unsere B. Colecta schätzte ihre Augen sehr hoch. Wie da? Vileicht darumb / vmb mittelst selbiger anzusehen das guldene / vnd liecht. strahlende Sonnen. Rade? Vileicht mit selbigen Augen zu beschauen das bestirnte Firmament, vnd / was dise sichtbare Welt. Kugel Lustbares in allen Elementen beschlieset? Nein; sondern darumb: Quod ijs liceret sibi species Eucharisticas intueri. Weilen sie mit selbigen Augen kunte anschauen die Gestalten / das ist / die Weisse / das Ronde des Hochwürdigem Sacraments. Was Andacht vnd Innbrunst muß selbige Heil. Seel getragen haben zu dem Heil. Sacrament selbst? Die Felsen seynd bey einem Sterbenden Christo einest gesprungen / nit so vil auß Schmerken / als (man erlaube mir also zu reden) auß Appedit vnd Begürde / mit so vilen Rigen vnd Rissen den entseelten Leibe Christi zu empfangen. Die Gräber habent sich auffgerissen / nit so vil denen bishero vermoderten Leibern den Pass zu verstaten zu einem neuen Leben / als auß Begürde den todten Leichnamb JESU in sich mit offenen Mund zu fassen. Ey! so solten wir vernünftige Menschen ja! nit härter als die Steine / vnd vnempfindlicher / als die Grä

Barry  
blanditiz  
446.